

Mit Jhrer Churfürſtl. Gnaden zu Cölln gnädigſtem Privilegio

Freytags, den 29. April.

I. Citationes Edictales

Aus Befehl Eines Hochwürdigen Münſteriſchen Domcapituls Herrn Richtern und Gograven zum Backenfeld, Doctoren Kerkerink, werden alle u. jede Gläubigere, ſo an den Zellern Giesbert auf der G iſt Kirſp. S. Lamberti, einige Anſprach u. Forderung haben, hiemit edictaliter zum zweytenmal citiret, um innerhalb 9 Tagen nach Bekanntmachung dieſes ſub pœna perpetui ſilentii ihre habende Forderungen beym Gogericht Backenfeld gehörig zu proponiren. Signatum Münſter den 11. April 1768.

De Mandato D. Gogravii

J. H. Gende, Act.

II. Sachen, ſo zu verkaufen.

Dem Publico wird hiemit bekannt gemacht daß in Gefolg des in Sequeſtrations-Sachen der Menſingſchen Erbſchaft unterm 26ſten September 1767ſten Jahrs ergangenen gnädigſten Beſcheides die Menſingſche Bibliotheque (worab die Verzeichniſſe beym geiſtlichen Hofgerichts-Procuratoren Singor vorhero eingeſehen werden kann) in der Coſterusſchen Behauſung auf der Königſtraßen dahier dem Meiſtbietenden gegen baare Zahlung verkauft, und damit den 4ten künftigen Monats May des Morgens 9 Uhr der Anfang gemacht werden ſolle.

Es wird zur Nachricht männiglichen erwiedert, daß, nachdem auf den nahe aneinander ſchieſſenden Erben Erkenbölling Kirſpels Senden, und Schulten Bockholt, Kirſpels Bösenſell, eine groſſe Quantität Eichenholzes, ſo theils zu Balken, theils auch zu Bretern gut und wohl gebrauchet werden kann, ſtückweiſe oder auch in einer ſicheren Anzahl

abgetheilet, auf den 4ten Tag nächstkünftigen Monats May dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen und verkaufet werden soll, sich ein jeder, welcher dazu Lust u. Mittel hat, auf selbigem Tag Morgens 9 Uhr bey dem Zellern Erkenbölling Kirspels Senden einzufinden, und daselbst das weitere in betreff deren Conditionen forderſamſt zu vernehmen habe.

Demnach die Provisores Ecclesiæ ad Sum Lambertum zu Coesfeld die gedachter Kirchen daselbst jure Dominii zuständige, auf der Letter Strasse an der Berkel gelegene sogenannte Vösselers Behausung, wegen darauf haftenden noch rückständigen Kaufschilling, cum Consensu Domini Archidiaconi, zu verkaufen gesinnet sind, als können alle und jede (welche zu Ankaufung besagter Behausung Lust und Mittel haben) sich bey Endsgemeldten Provisoren in Zeit von 14 Tagen melden, und daselbst die nähere Conditiones vernehmen. Signatum Coesfeld den 17ten April 1768.

C. Schmees, C. Niehaus, F. Braunschweig, Provisores.

III. Vermischte Nachrichten.

Da die Zeit allgemach mehr abläuft, in welcher denen, so auf dem dahier. in Münster im Bombardement verbrannten Platze neue Häuser erbauen, die Freyheit von Schatzung auf sichere Jahren mit einem Prämio von Geld gnädigst zugelegt worden, so werden alle diejenige, welche auf obigen verbrenten Platz neu zu bauen gemeinet sind, hiedurch erinnert, die Zeit nicht verstreichen zu lassen, massen sie nach Umlauf dessen von der Freyheit und dem Prämio sonsten sich nicht mehr erfreuen können, gleich dann obiges durch das Intelligenz-Blatt bekannt machen zu lassen resolviret in Congregatione Magistratus den 18. April 1768.

Ex Mandato Senatus,
J. B. H. Zurhaer, Secret. subst.

Vermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten.

Gibraltar, vom 27. Merz.

Man hat hier Nachricht, daß endlich die Spanischen Truppen, unter Anführung des Gouverneurs J. A. Ulloa, die Stadt und Vestung Neu-Orleans in Nordamerica, besetzet haben, so, daß nunmehro diese von den den Franzosen besessene Insul unter die Botmäßigkeit der Krone Spanien gekommen ist. Die meisten Französischen Einwoher haben ihre Wohnungen verlassen, und sich nach östlichen Ufer des Sees Pontchartrain, in Ost-Florida, begeben, weil sie lieber unter Englischer, als Spanischer Botmäßigkeit stehen.

Ancona, vom 1. April.

In verwichenen Tagen hatte ohnweit von Smigaglia das Venetianische Kriegsschiff St. Carl, von 80 Canonen und mit 700 Man Equipage, das Unglück, durch einen grausamen Sturm getrieben und mit allem versenket zu werden. Es kam von der Levante zurück reich befrachtet; der Verlust wird auf 1 Million Venetianischer Ducaten geachtet.

Ferrara, vom 1. April.

Der General Paoli hat seit kurzem eine grosse neue nach seiner eigenen Erfindung gebauete Pinque in See gehen lassen. Sie ist mit 23 Canonen bewafnet, und hat eine aus denen muthigsten und beherztesten Leuten bestehende Mannschaft, welche von einem jungen unerschrockenen Corsen commandiret wird. Denen Nachrichten von Livorno zufolge, war diese Pinque nicht sobald ausgelaufen, als sie sogleich, und in werig Stunden 6 Genuesische Fahrzeuge aufgebracht hat so, daß man sie schon als eine Geissel der Genueser ansiehet.

Chambery, vom 9. April.

Aus Fernay, wo Herr Voltaire seinen Wohnsitz hat, gehet eine Nachricht ein, welche unter unsren Christen einen heiligen

Schaut verbreitet. Diesem gelehrten Schriftsteller, dem aus verschiedenen Gründen fast keine Religion zugemuthet werden wollte, ist, wie dieser Bericht meldet, von dem unendlich freygebigem Himmel die kräftig wirkende Gnade angediehen, daß er bey dieser Heil. Oesterlichen Zeit, nach aller erforderlichen Christschuldigen Vorbereitung, sich dem Altare des lebendigen GOttes genähert, und, bey dessen Fußschemeln tief anbetend, zur Erde hingebeugt, mit verwunderungsvoller Andacht die Speise des Lebens, das Heiligthum des ewigen Lams, zur Erbauung der ganzen Pfarre Fernay und ganz Europens, so solches zu vernehmen hat, empfangen habe. Es scheinet, er habe in dieser, und in keiner andern Absicht, und nur einzig darum, damit er mit mehrerer Frucht zu dem heiligen Werke, so er vorhatte, sich in der Einsamkeit vorbereiten könnte, jüngsthin seine Verwandten und Freunde, die er bey sich hatte, fortgejagt. P. Adam, ein achzigjähriger Jesuit, den Herr Voltaire zu sich genommen, und dem er die Sorge seines Seelen-Heyls gänzlich anvertrauet, ist das aller Lobserhebung würdige Werkzeug, der dies grosse Geschäft zu Stande gebracht hat.

Bern, vom 6. April.

Aus Neufchatel vernimmt man, daß daselbst am Montage, den 4ten dieses, die Bürgerschaft in der Kirche versammlet gewesen, um über den in ihrem Rechtsstreite mit dem Könige von Preussen, von hiesigem vortreflichen Rathe gethanen Ausspruch, sich den Königl. Verordnungen zu fügen, zu votiren; Ob derselbe zu befolgen oder zu verwerfen sey? Da denn 204 Stimmen gegen 2 dahin giengen, den Ausspruch zu befolgen, so, daß demnach diese Streitsache zu glücklicher Endschaft gediehen, und es nicht nöthig ist, die Widerspenstigen durch bewaffnete Hand dahin zu vermögen, zu welchem Ende 8000 Mann, die von hier aus dahin anrücken sollten, bereit, und zu deren Anführung der commandirende General wirklich erwählet war.

Wien, vom 13. April.

Die Nachrichten von der Reise Ihrer Majestät, der Königinn beyder Sicilien, geben die angenehme Versicherung, daß selbige in dem erwünschtesten Wohlseyn und auf das vergnüglichste unter allgemeinen Ehr- und Freudenbezeugungen fortgesetzet wird.

Oderstrom, vom 12. April.

Die Confödererten in Podolien sollen in einem Dorfe unweit Bar einige 100 Cosacken, und am 22sten Merz einen Theil des Mniszechischen Regiments angegriffen, in beyden Scharmützeln aber den Kürzern gezogen, besonders in ersterm, ausser vielen Todten und Gefangenen, 3 Canonen auf dem Platze haben lassen müssen.

Paris, vom 15. April.

Obwolen das Edict von Reformation der Klöster dem Publico gefällt, und als ein der Weisheit unsers vielgeliebten Monarchen würdiger Plan gepriesen wird, so wollen doch einige Bischöfe, die man nennet, Vorstellungen dargegen thun. Ein Klostergeistlicher hat in einer Predigt sehr heftig wider dieses neue Gesetz geeifert, welches er nur für ein Werk des Complots der sogenannten neuen Philosophen ausgiebt, um die Religion zu zerstören, und das Christenthum ganz zu vernichten.

Ein Pohlnischer Herr, welcher hier eine Zeit her einen Staat, gleich einem reichen Regenten geführet, wurde letzthin auf Antrieb seiner Gläubiger arretiret, und sitzet nun zu Fort l' Evequé, vermuthlich, bis daß seine gemachten ohnermeßlichen Schulden werden bezahlet seyn.

Madame Denis, des Herrn von Voltaire Nichte, ist noch hier, und die eigentliche Ursache der Trennung von ihrem Oheim nicht bekannt; eine vorgegebene Reise des Herrn von Voltaire kann es auch nicht seyn, weil er noch zu Fernay ist.

Man sagt, die Einschiffung der nach Corsica bestimmten Truppen seye verschoben worden, weil der Englische Gesandte von wegen des Königs, seines Herrn, Beweg-Ursachen angebracht habe, warum es unterbleiben möchte.

Donaustrom, vom 16. April.

Se. Majestät, der Kaiser, werden, wie wir hören, am Sonntag Abend, in Begleitung des Herzogs Albrecht von Sachsen-Teschen, des Generalfeldmarschalls Lascy und Laudon, wie auch der Generäle, Grafen von Colloredo und Nostitz, imgleichen Allerhöchstdero Obriststallmeisters, Grafen von Dietrichstein, Sich auf die Reise nach Ungarn begeben. Sie soll 6 Wochen dauern.

Wien, vom 16. April.

Von der Reise der Königinn beyder Sicilien Majestät kann man, laut eingegangenen sicheren Nachrichten, heute so viel melden, daß, nachdem Höchstdieselben den 10ten um 3 Uhr Nachmittags glücklich in dem Fürstl. Schwarzenbergischen Schloß Schrattenberg in der Ober-Steyermark, eintrafen, in der Kammer allein, und der adeliche Hofstaat an einer Tafel von 32 Couverts gespeiset haben; nach aufgehobener Tafel wohneten Ihro Königl. Majestät einem teutschen Schauspiel in Versen bey, das bis 9 Uhr Abends dauerte, worauf Sie mit einem Spiel sich belustigten. Den folgenden Morgen nach 8 Uhr geschahe der Aufbruch nach Klagenfurt, der Hauptstadt des Herzogthums Kärnthen und die Ankunft daselbst erfolgte gegen 4 Uhr Nachmittags; während Ihro Majestät öffentlicher Tafel wartete der dasige Adel unter einer wohlbesetzten Music auf; das Militare hatte gemeinschaftlich mit der Bürgerschaft die Posten besetzet. Von dieser stunden über 80 Mann alle gelb montiret und geharnischt vor dem Hauptquartier, unter beständig abwechselendem Trompeten- und Pauckenschall und Feldmusic. Abends war eine welsche Comödie, die bis halb 10 Uhr dauerte. Die ferneren Reise Nachrichten werden noch erwartet.

Niederelbe, vom 16. April.

Einige Privatbriefe aus Pohlen lassen einfliessen, daß, wann der König durch den Beystand der Rußischkaiserl. Kriegsvölker, nicht Mittel ausfindig machet, die neue Conföderation in Podolien ehestens auseinander zu bringen, das Königreich und das Großherzogthum Litthauen mit einem bürgerlichen Kriege bedrohet seyn.

Vermischte Neuigkeiten.

In denen letzten Fastnachts-Tagen war Herr de la Motte, Bischof zu Amiens, in einem Haus, bey einer zahlreichen Gesellschaft beym Abendessen. Er sagte: Daß er noch an demselben Abend auf den Bal gehen würde, welches die anderen Gäste nicht anders, als für Scherz aufnehmen konnten; wie groß aber war ihre Verwunderung, als er um Mitternacht bey dem Abschied von der Gesellschaft seinem Kutscher befahl, zum Bal hinzufahren, wie auch wirklich geschahe. Bey seinem Eintritt daselbst wurde alles still; man schauete einander an, sagte heimlich: Was soll das bedeuten? der Bischof auf dem Bal! der Fromme! Er siehet die Verwunderung, wendete sich zu denen Damen und sagte: Ich komme nicht hieher ihre Lust zu stören ich billige den Tanz als ein erlaubtes Vergnügen, und wünsche ihnen Glück Mesdames! da sie gern tanzen, tanzen sie nur; allein, indem daß sie tanzen, stehen eine Menge Arme Hunger und Elend aus; wo man Bälle geben kann, da kann man doch auch für diese etwas thun. Indem zog er seine Börse heraus, legte einige Louisd'or in seinen Hut, und samlete rings herum ein; so bekam er 125 Louisd'or, mit denen machte er sich wieder in seine Kutsche, und den Tag darauf wurde dieses Almosen denen Armen ausgetheilet.

Mit Briefen von Ostende will man Nachricht haben, daß den 5ten dieses zu London ein allgemeiner Aufstand vorgefallen sey worin der gemeine unbändige Pöbel die Hotels dreyer Gesandten der grösten auswärtigen Höfe geplündert hätte. Man lässet diese Nachricht, weil dergleichen Gerüchten nicht allemal zu trauen ist, bis zu näherer Bestätigung, an seinen Ort gestellet seyn.

Jean Cesar Charles Boctay, Verfasser verschiedener Schriften gegen die Religion und das Ministerium von Frankreich, ist von dem Gerichtshofe zu Rennes auf Lebenszeit zur Zuchthausstrafe verurtheilet worden.